

## Das Berufsorientierungsbüro

Das Berufsorientierungsbüro (BOB) dient den Schülerinnen und Schülern als Anlaufstelle bei Fragen und zur Unterstützung im Berufsorientierungs- und Bewerbungsprozess. Das BOB ist zu festen Uhrzeiten durch den Übergangskoach oder den Studien- und Berufswahlkoordinator geöffnet. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Unterstützung bei der Suche nach Praktikums- oder Ausbildungsplätzen sowie der Erstellung von Bewerbungsunterlagen. Hierfür stehen Laptops und zahlreiche Informationsbroschüren zur Verfügung.

## Übergang in die gymnasiale Oberstufe

Für Schülerinnen und Schüler, die die Voraussetzung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erfüllen, besteht die Möglichkeit, ihre Schullaufbahn an der Oberstufe an einem Gymnasium, einer Gesamtschule oder dem Gymnasialzweigs eines Berufskollegs fortzusetzen. Hierfür steht beratend eine Koordinatorin an der Konrad-Zuse-Schule zur Verfügung. Zudem informieren die Kooperationschulen über die entsprechenden Bildungsgänge auf einem gesonderten Informationsabend.



DEN SCHRITT IN DIE  
ZUKUNFT SETZEN.

## Berufs- und Studienorientierung JAHRGANG 10

### Ansprechpartner/innen

Sven Hauptstein  
Studien- und Berufswahlkoordinator

Katharina Gimbel  
Übergangskoach der Gemeinde Langenberg

Wim Holtmann  
Abteilungsleiter II

E-Mail: [info@gemeinschaftsschule-langenberg.de](mailto:info@gemeinschaftsschule-langenberg.de)



## Schülerbetriebspraktikum 1. Halbjahr:

An der Konrad-Zuse-Schule Langenberg führen die Schülerinnen und Schüler direkt nach den Sommerferien ein weiteres zweiwöchiges Schülerbetriebspraktikum durch. Das Praktikum verfolgt drei Zielsetzungen. Für die Schülerinnen und Schüler, die bereits ein klares Berufsziel verfolgen bietet das Praktikum die Möglichkeit sich in einem Ausbildungsbetrieb vorzustellen und durch ein positives Auftreten die Chancen auf einen möglichen Ausbildungsplatz zu erhöhen. Sollte der spätere Berufswunsch ein vorheriges Studium beinhalten, können die Schülerinnen und Schüler in dem Praktikum vertiefende Einblicke in das Berufsfeld nehmen.

Bei Schülerinnen und Schülern deren Berufswunsch noch nicht gefestigt ist, dient das Schülerbetriebspraktikum der weiteren beruflichen Orientierung.

## Langzeitpraktikum

In der Klasse 10 kann das Langzeitpraktikum bei Bedarf fortgeführt oder nach individueller Beratung auch neu aufgenommen werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen das Langzeitpraktikum idealerweise in einem Ausbildungsbetrieb durchführen, in dem sie auch eine realistische Chance auf einen Ausbildungsplatz haben.

Das Langzeitpraktikum absolvieren die Schülerinnen und Schüler nach den Herbstferien bis zu den Sommerferien an einem Tag in

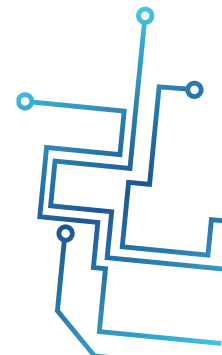
der Woche. Dort sammeln sie weitere praktische Erfahrungen und erhalten hierdurch eine Stärkung der für den Beruf notwendigen Schlüsselqualifikationen (z.B. Ausdauerfähigkeit, Belastbarkeit, Zuverlässigkeit etc.). Sie erweitern so ihre Ausbildungsreife. Das Langzeitpraktikum wird intensiv durch die Klassenlehrer, StuBOs und Übergangskoach betreut und in einer fortlaufenden Praktikumsmappe dokumentiert. Das Langzeitpraktikum kann ggf. in einem anderen Beruf oder Betrieb weitergeführt werden.

## Übergangskoaching

Der Übergangskoach der Gemeinde ist an der Konrad-Zuse-Schule ein wichtiger Ansprechpartner in Sachen Übergang Schule – Beruf.

Das vielfältige Beratungsangebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler sowie ihre Erziehungsberechtigten. Es beinhaltet folgende Aspekte:

- das Finden eines realistischen Berufswunsches
- das Finden passender Betriebe
- die Überarbeitung von Bewerbungsunterlagen
- die Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche
- die Information und Klärung der Frage: „Welche Schule bietet den richtigen weiterführenden Bildungsgang an?“
- die (Online)Anmeldung an der weiterführenden Schule



## Berufsberatung

Nach dem Einstieg in die Berufsberatung durch die Bundesagentur für Arbeit im vorangegangenen Schuljahr findet im Jahrgang 10 die kontinuierliche Berufsberatung statt. Zweimal im Monat steht die Berufsberaterin in der Schule zur Verfügung und berät individuell die Schülerinnen und Schüler zu freien Lehrstellen, bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen und der schulischen Weiterbildung an Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs. Die Eltern dürfen gerne an den Beratungen teilnehmen. Außerhalb der schulischen Sprechstunden können auch Termine in der Bundesagentur vereinbart werden.